

Rast auf dem Weg



Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser!



„Rast auf dem Weg“ haben wir für diese Ausgabe der „Brücke“ als Motto gewählt.

Einerseits, weil wir Ihnen unsere neue Galerie im Wintergarten vorstellen möchten, die im Sommer „Bergkirchlein“ zeigt, wo man gut rasten kann.

Andererseits, weil auch Jubiläumsfeiern, von denen wir berichten, eine Art Rast bedeuten, wo man zurückschaut auf Erlebtes und andere daran teilhaben lässt.

Mögen auch Sie in dieser Sommerzeit zur Besinnung und Erinnerung finden – vielleicht nach einer Wanderung bei einem Bergkirchlerl. Dazu wünscht Ihnen Gottes Segen im Namen der Pfarrgemeinde

Christine Sommer

Senioren Ausflug nach Herzogenburg

Am 19. Mai 2026 führte der Ausflug unserer Seniorenrunde zunächst nach Obergrafendorf, wo das eindrucksvolle Naturkosmetikunternehmen der Familie Styx besichtigt wurde. Nach dem Mittagessen gab es dann eine sehr interessante Führung durch das Stift Herzogenburg.

Herzlichen Dank an die Leiterin der Seniorenrunde Hanni Stix für die Organisation.

// Christine Sommer



© Christine Sommer



© Daniela Sommer-Neustifter

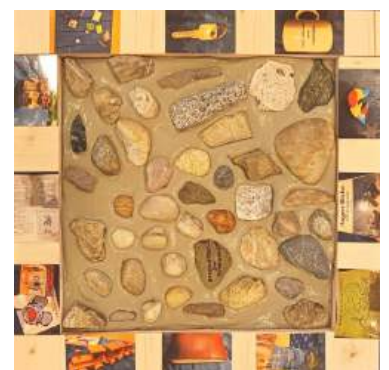
Aus dem Pfarrgemeinderat

Am 27. und 28. März 2026 trafen sich die Mitglieder des Pfarrgemeinderates im Kloster der Barmherzigen Schwestern in Laab im Walde zu den jährlichen Klausurtagen. Unser Themenschwerpunkt war die Besinnung auf das gemeinsame Fundament unseres Glaubens und auf das, was uns als Pfarrgemeinde trägt. Wir wollten unsere eigene Spiritualität im Hinblick auf die Zukunft der Pfarre Namen Jesu stärken. Susanne Schuster (Coach, Supervisorin, Moderatorin) begleitete uns auf einfühlsame und kreative Weise.

Nach einer Reflexion darüber, wann und auf welche Weise sich jede/r von uns in das Pfarrgeschehen einreichte, wurden anhand von mitgebrachten Symbolen Erinnerungen ausgetauscht. Einer Phase der individuellen Auseinandersetzung mit der eigenen Spiritualität folgte zunächst ein Austausch zu zweit, danach ein Erzählkreis in großer Runde. Schließlich wurden die gesammelten Gedanken und Gefühle in einem gemeinsamen Bild zusammengefasst, indem die vorher von jeder/m Einzelnen ausgesuchten Steine auf Mörtel als gemeinsames Fundament befestigt wurden und dazu Fotos der Erinnerungssymbole aufgeklebt wurden.

Im organisatorischen Teil der Klausur dachten wir konkret über Funktionen nach, die in den kommenden Jahren neu besetzt werden müssen (vor allem Flohmarkt, Blumenschmuck, Putzteam, pastorale Tätigkeiten ab 2027, Pfarrsekretariat ab 2029). Neue Ansprechpartner*innen gibt es bereits in der Jugendpastoral: Jennifer Bauer, Antonia Stingl und Alexander Merka. Außerdem beginnt im Herbst die Kandidat*innensuche für die Pfarrgemeinderatswahl am 7. März 2027. Interessenten sind herzlich willkommen!

// Daniela Sommer-Neustifter



© Daniela Sommer-Neustifter





© P. Josef Kamplleitner

Liebe Pfarrgemeinde!

Liebe Freunde unserer Pfarre!

Sie halten die neue Ausgabe „Die Brücke“ in den Händen. Es liegen die großen Festzeiten Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam hinter uns. Ich hoffe, es war für Sie sowie für unsere Gemeinde eine tiefe Begegnung mit unserem Glauben an den auf-erstandenen Christus. Ostern ist im Kirchenjahr der Höhepunkt der Liturgie, und es ist gut, dass wir diesen Festkreis so ausführlich und ausgeprägt feiern können – jedes Jahr neu.

Bevor wir in die Sommerferien gehen, gibt es noch einige pfarrinterne Feste zu feiern. Am 14. Juni sind alle Ehejubilare zum Dank- und Segensgottesdienst eingela-

den, am 21. Juni wird der 60. Geburtstag unseres Pastoralassistenten Ferdinand und am 28. Juni **mein 40jähriges Priesterjubiläum** gefeiert. Aber das Feiern geht nach den Ferien weiter – mit dem Krankensonntag am 27. September, mit dem Erntedankfest am 4. Oktober u.v.m.

Jubiläen rücken Ereignisse unseres Lebens neu ins Blickfeld und sind Anlass zum Dank. Auch wenn wir Menschen vieles selbst planen und gestalten können, glauben wir, dass wir letztlich alles Gott verdanken. Wir beten im Vater unser: „Unser tägliches Brot gib uns heute...“ Allein in dieser kurzen Gebetsbitte ist all unser Leben inbegriffen, von der Gesundheit, dem Leben mit- und füreinander bis zur Berufung, in die uns Gott stellt und gestellt hat.

Es passt gut, dass sich in den oben genannten Festreigen auch mein Priesterjubiläum einfügt. Am 29. Juni 1986 – dem Fest Peter und Paul – hat mich der damalige Diözesanbischof von Linz, Maximilian Aichern, im Linzer Dom zum Priester geweiht. Vielfältige Stationen haben diese 40 Jahre ausgefüllt – Kaplan, Jugendseelsorge,

Glaubensmission, interne Leitungsaufgaben in der Ordensgemeinschaft, Pfarrer, Dechant und Pfarrmoderator. In diesen vier Jahrzehnten habe ich die Führung durch unseren Herrn und Erlöser immer neu erfahren dürfen. Dankbar bin ich über die Begleitung durch meine Mitbrüder, die Ermutigung, die mir durch die vielen Menschen in der Seelsorge erwiesen wurde.

Ich lade die ganze Pfarrgemeinde ein, mit mir dieses Fest als **Dankgottesdienst am Sonntag, dem 27. Juni**, zu feiern. Die Predigt wird P. Hans Hütter halten, der mein Präfekt in den Jahren des Studiums war und mit dem ich viele seelsorgliche Arbeit gemeinsam gestalten durfte. Auch einige Mitbrüder werden den Dankgottesdienst mit uns feiern.

Ihnen allen wünsche ich erholsame Ferien- und Urlaubstage und freue mich auf den Neustart im Herbst.

Mit herzlichem Gruß

P. Josef Kamplleitner, C.Ss.R.

Pfarrmoderator

Galerie im Wintergarten

Bevor man in unseren Pfarrsaal kommt, geht man durch einen Vorraum, den wir Wintergarten nennen. Bis vor kurzem fiel der erste Blick auf eine braune Pinwand voller Informationen und Aufgabengebiete. Pfarrgemeinschaft soll aber mehr sein: Ein Platz zum Wohlfühlen, ein lebendiger Ort, ein Ort zum Verweilen. Darum fällt jetzt der Blick auf Bilder aus dem Leben der Natur. Unterschiedliche „Hobby“-Fotograf*innen aus der Pfarre stellen hier ihre Bilder zu bestimmten Themen zur Verfügung (z.B. Wasser, Aufblühen, Kirchlein, Herbstfarben).

Ergänzt wird die Thematik durch Darstellungen von Elementen der Schöpfung in der Oberlichte auf der gegenüberliegenden Seite. Ein Werk von Inna Nikolaieva, einer ukrainischen Künstlerin, die in einer Wohnung im Pfarrhaus wohnt.

Damit glauben wir, ein einladendes freundliches Entree zu unseren Pfarrräumen gestaltet zu haben. In diesem Sinne: „Schauen Sie sich das an!“

// Peter Roschger



© Inna Nikolaieva

Zeichen der Hoffnung

Initiativen rund um den internationalen ME/CFS-Tag am 12.Mai 2026

ME/CFS – Was ist das?

PAIS (Postakutes Infektionssyndrom) und ME/CFS (Myalgische Enzephalomyelitis / Chronisches Fatigue-Syndrom) sind medizinisch anerkannte schwere chronische Multisystemerkrankungen, die Betroffene oft in erheblichem Maße in ihrer Lebensqualität und Teilhabe einschränken. In Österreich gibt es etwa eine halbe Million an Long Covid Erkrankten, davon sind inzwischen schätzungsweise rund 75.000 Menschen von der schwersten Form ME/CFS betroffen. Meist ausgelöst durch virale Infektionen, einer Influenza oder Covid-19, äußert sich diese Erkrankung in vier Schweregraden: mild, moderat, schwer und sehr schwer. Sie betrifft vor allem jüngere Erwachsene (zwischen 18 und 40 Jahren), aber auch Kinder; 75% sind Frauen. ME/CFS reißt die Betroffenen mitten aus dem Leben, führt oft zu Berufsunfähigkeit und in den schwersten Fällen zu Bettlägerigkeit und Pflegebedürftigkeit.

ME/CFS – Hält gefangen und macht unsichtbar!

Schwer an ME/CFS-Erkrankte müssen aufgrund ihrer Reizempfindlichkeit mit Augenbinden in abgedunkelten Räumen liegen und können keine Geräusche ertragen – selbst der Klang von Vogelgezwitscher oder Regentropfen kann zu unerträglicher Belastung führen. Vor allem aber leiden Betroffene unter extremer Belastungsintoleranz (PEM – Postexertionelle Malaise) – schon kleine Aktivitäten wie Zähneputzen, kurze Gespräche oder der Gang zur Toilette können so zur Tortur werden.

ME/CFS – Plötzlich chronisch krank und unversorgt!

ME/CFS ist u.a. geprägt von fehler- bzw. mangelhafter Energiezufuhr auf Zellebene sowie immunologischen Störungen – dies führt zu pathologischen Erschöpfungszuständen.

Erkrankte können zusätzlich an einer Vielzahl von Symptomen leiden: Muskel- und Gelenkschmerzen, Ein- und Durchschlafstörungen, Kreislaufprobleme durch Fehlfunktionen des autonomen Nervensystems, Herzrasen, Übelkeit, Schwindel, Atemprobleme, Verdauungsbeschwerden, Unverträglichkeiten, Hautirritationen bis hin zu Panikattacken.

Viele schwer Betroffene leben derzeit weitgehend ohne adäquate gesundheitliche Versorgung und sind auf unterstützende Betreuung und Pflege von Angehörigen bzw. auf 24-Stunden-Pflege angewiesen. Vielfach können sie ihre Wohnungen seit Wochen, Monaten oder gar Jahren nicht mehr verlassen.

ME/CFS – Therapien?

Für Long Covid gibt es bislang leider noch keine ursächlichen Therapien. Einzelne Krankheitsbilder können nur symptomatisch und individuell behandelt werden. Das wichtigste Instrument zur Vermeidung einer weiteren Verschlechterung ist das sogenannte PACING. Dabei wird das Aktivitätslevel so angepasst, dass die Person innerhalb der eigenen (oft sehr engen) Belastungsgrenzen bleibt – körperliche, emotionale oder kognitive Überforderungen müssen dabei unbedingt vermieden werden, um einen totalen Erschöpfungszustand zu verhindern und eine Stabilisierung zu erreichen.

ME/CFS – Zeichen der Hoffnung?

Neben etlichen informativen Kundgebungen über diese immer häufiger auftretende Erkrankung und der prekären Situation der Betroffenen bzw. neben zahlreich erschienen Artikeln in Zeitungen, Zeitschriften, TV-Medien etc. möchte ich vor allem auf EINE Initiative hinweisen, die mir besonders am Herzen liegt: Die **Petition der Österreichischen Gesellschaft für ME/CFS** (siehe auch QR-Code). Darin wird gefordert, zentrale Mindestmaßnahmen

auch im neuen Aktionsplan zu postakuten Infektionssyndromen (PAIS) rasch und verbindlich zu verankern. Dazu gehören:

1. Aufbau spezialisierter Anlaufstellen und Behandlungsstrukturen für PAIS und ME/CFS in allen Bundesländern.
2. Verpflichtende Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufe sowie die Entwicklung standardisierter Ausbildungsinhalte.
3. Soziale Absicherung von Betroffenen („Pflegegeld“) sowie unabhängige, qualitätsgesicherte Begutachtungsstellen.
4. Koordinierte Forschung nach internationalen Standards mit struktureller und langfristiger Finanzierung.

5. Nachhaltige Weiterentwicklung des Nationalen Referenzzentrums für postvirale Syndrome.

6. Gesetzlich verankerte Einbindung von Betroffenenvertretungen.

Mit den vielen Erkrankten wird auf breite Unterstützung gehofft – damit der ausgezeichnete (bereits 2024 entwickelte, aber nicht umgesetzte) Aktionsplan nun zur Gänze und verbindlich für das gesamte Gesundheitssystem beschlossen werden kann!

Daher mein/unser Appell: Setzen auch Sie ein **Zeichen der Hoffnung und Solidarität** für eine bessere Zukunft der vielen schwer an ME/CFS-Erkrankten! Bitte unterzeichnen auch Sie diese Petition bzw. leiten den Link weiter! Herzlichen Dank!

// Maria Hadinger-Jank

www.openpetition.org/kgnmf



Ein Rückblick auf eine fruchtbare Zeit

Die Zeit ist schnell vergangen. Das sagen wir meistens, wenn ein wichtiges Ereignis bevorsteht. So ist es auch bei mir der Fall. Mittlerweile bin ich seit 33 Jahren in dieser Pfarre als Pastoralassistent tätig und erreiche heuer im Juni den 60. Geburtstag. Nun ist dies also eine passende Gelegenheit, auf die lange Zeit zurückzublicken und daraus Erkenntnis und Erfahrung für die gegenwärtigen Aufgaben zu nutzen, sowie auch Motivation und Hoffnung für die Zukunft zu schöpfen.

Als ich vor mehr als drei Jahrzehnten in die Pfarre kam, bemerkte ich gleich eine offene Atmosphäre, spürte ein freundliches Klima und erfuhr eine willkommene Aufnahme. Dazu fiel mir positiv auf, dass diese Pfarrgemeinde bei Gottesdiensten zügig und kräftig mitsang.

Der damalige Pfarrer Henk Landman gab mir Aufgaben und Verantwortung vor allem in der Jugendpastoral und Firmung und auch Möglichkeiten zur Mitarbeit in verschiedenen Bereichen. Ich hatte viel Unterstützung von ihm und vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und bekam genügend Spielraum, um kreative Arbeit zu machen und neue Impulse in der

Pastoral und Liturgie zu setzen: z.B. Jugendgebetsnacht, Jugend- und Firmwochenenden, Jugendgesprächskreis, Feier der runden Geburtstage (gemeinsam mit der früheren Pfarrsekretärin Rosi Bartl), Jugendmusikgruppe. Von 2005 bis 2017 war ich als Mitglied des vom Erzbischof eingesetzten Leitungsteams gemeinsam mit Christine Sommer und Elfi Flörré (später Peter Roschger) tätig.

In der Zeit von Pfarrmoderator Helmut Ringhofer (2015 -2020) konnte ich mit Unterstützung von einigen Ehrenamtlichen das Spiritual Chillout ins Leben rufen und mit Hilfe der Jugend und mehrerer Erwachsener das Faschingsfest für Jung & Alt zustande bringen.

Seit Herbst 2020 wirkt P. Josef Kamplleitner CSsR bei uns als unser Pfarrmoderator. In dieser Zeit initiierten Jugendliche und einige Erwachsene mit mir das Frühlingsfest. Außerdem setzte ich vermehrt Akzente auf die Bibelarbeit mit Artikeln auf unserem Gemeinde Aktuell und mit dem monatlichen Bibelblatt. Und zuletzt verwies ich auf das Thema „die Zukunft der Pfarre“, in der Veränderungen bevorstehen.

Neben den laufenden Aufgaben wie Pfarrhomepage, Ministrant*innengruppe und Mesnerdienst wirkte ich bei vielen Gottesdiensten und Veranstaltungen mit und erlebte dabei freundliche Zusammenarbeit, guten Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung in der Pfarrgemeinschaft.

Einige Highlights, die ich mit organisiert habe, sind ganz gut gelungen wie z.B. das Fest des 80. Geburtstags des damaligen Pfarrers Henk Landman mit 53 Ministrant*innen, sein 60jähriges Priesterjubiläum, die Amtseinführung von Helmut Ringhofer und der 70. Geburtstag von P. Josef Kamplleitner.



© Christine Goldschmidt

Im Rückblick auf diese lange Zeit in der Pfarre kann ich sagen, dass sich die Mühe gelohnt hat, immer wieder neue Initiativen gesetzt zu haben. Denn sie haben - dank vieler Unterstützung - stets gefruchtet. Dazu gehören Engagement, Kreativität, Empathie, persönlicher Kontakt und gute Kommunikation mit allen Beteiligten. Das war und ist möglich, weil unsere Pfarre eine gute DNA hat: Offenheit, Freundlichkeit, Gastfreundschaft. Ich erlebte, dass die „Urgesteine“ der Pfarre mit den in späteren Jahren Gekommenen gut zusammenwirkten, so dass diese in der Pfarre Fuß fassen konnten und ein fester Bestandteil der Gemeinschaft wurden. Es ist erfreulich, dass sich auch jetzt noch viele Personen fürs Pfarrleben engagieren: Jung & Alt, Hauptamtliche & Ehrenamtliche.

Am Schluss möchte ich allen ganz herzlich danken, die mich unterstützten, so dass ich hier gut arbeiten durfte. So hoffe ich, dass ich mit weiterer Unterstützung noch ein bisschen wirken darf. Nun bin ich 60 Jahre alt und kann ein Stück Verantwortung an die junge Generation weitergeben. Ich freue mich, dass Jenny Bauer die Jugendleitung (im Team mit Antonia Stingl und Alexander Merka) übernommen hat. Gemeinsam wollen wir das Pfarrleben weiter pflegen und gehen mit Zuversicht den Weg in die Zukunft.

// Pastoralassistent
Ferdinand Radjutuga



Vorstellung unseres neuen Jugendteams

Unser Pastoralassistent Ferdinand Radjutuga hat sich mehrere Jahrzehnte lang in unserer Pfarre mit viel Engagement um die Jugendlichen und jungen Erwachsenen gekümmert. Anlässlich seines 60. Geburtstages übergibt er diesen Bereich allmählich jüngeren Pfarrmitgliedern, unterstützt sie aber natürlich gerne weiterhin. Neue Jugendleiterin ist nun Jennifer Bauer. Der Ansprechpartner für die Jungerwachsenen um die 20 Jahre sowie für die Organisation von Pfarrfesten ist Alexander Merka. Die Kontaktperson für die Jugendlichen unter 20 Jahren sowie für die Ministrant*innen ist Antonia Stingl. Das Redaktionsteam der Brücke hat sie gebeten, sich selbst vorzustellen, und dankt Ihnen herzlich für Ihren Einsatz in der Pfarre.

// Daniela Sommer-Neustifter



© Jennifer Bauer, Alexander Merka, Antonia Stingl



Jennifer Bauer

In meinem 30jährigen Leben habe ich schon einige Erfahrungen gemacht. Durch die Firmung bin ich ein Teil dieser Gemeinde geworden. Dass Ferdinand mich dann immer wieder motiviert hat, im Jugendchor mitzumachen, hat mich auch hier gehalten. Später kam ich dann in den Familienchor, wo ich bis heute meiner Stimme Ausdruck verleihen. Aufgrund der Veränderung in der Pfarre habe ich nun mit Rückhalt von Ferdinand und einem Spitzenteam die Jugend hier übernommen. Dies werde ich, wie jede mir gestellte Aufgabe, mit voller Motivation und nach bestem Wissen und Gewissen umsetzen.

Durch meine berufliche Laufbahn in der Baubranche habe ich viel Durchsetzungskraft und Respekt erlangt. Die zielorientierte Planung und meine Hands-On-Mentalität helfen mir sehr bei der Projektplanung und -umsetzung. In meiner aktuellen Tätigkeit als Technische Referentin bei den Wiener Linien bin ich am Matzleinsdorfer Platz bei der U2-Verlängerung für die Stahlbauarbeiten zuständig.

Neben meinem Job und der Tätigkeit für die Pfarrgemeinde nehme ich mir auch Zeit für die Kinder und Jugendlichen der Pfadfindergruppe 66 am Wienerfeld. Hier betreue ich die Altersstufen Guides und Späher mit meinem Mann gemeinsam und die Stufe der Biber. Mit dem großartigen Team planen wir viele spannende Abenteuer und schaffen bleibende Erinnerungen.

Ich hoffe mit dem Jugendteam neuen Schwung in die Pfarre zu bringen und blicke gespannt auf die Zukunft.

Alexander Merka

Ich bin 20 Jahre alt und studiere derzeit im 2. Semester an der Juridischen Fakultät der Universität Wien. Neben Prüfungsphasen und Lehrveranstaltungen bin ich ein großer Sportfan. Ich bin Spieler und Jugendtrainer in einem Badmintonverein und begeistere mich daneben auch für viele andere Sportarten. Neben der körperlichen Aktivität spiele ich sehr gerne Schach und beschäftige mich intensiv mit Geschichte. Ich würde mich selbst als eine sehr aufmerksame und hilfsbereite Person beschreiben. Zudem habe ich durch meinen Zivildienst im Kindergarten gelernt, wirklich geduldig zu sein. Ich höre gerne zu und bin – auch durch mein Studium – sehr problemlösungsorientiert.

Fortsetzung auf S. 6

Die Pfarre Namen Jesu ist ein konstanter Begleiter in meinem Leben. Die vielen Freundschaften, das Gefühl, Teil einer fürsorglichen Gemeinschaft zu sein, sowie die Feste und Feiern, bei denen ich im Laufe der Jahre vom Besucher zum Mitgestalter geworden bin, haben mich durch meine Kindheit, Jugend und nun auch durch das Erwachsen-werden begleitet. Deshalb ist es mir wichtig, dieser Gemeinde etwas zurückzugeben.

Aus diesem Grund hat sich mein Engagement in der Pfarre in den letzten Jahren intensiviert: zunächst durch die Unterstützung meines Vaters beim jährlichen Leopoldiheurigen, später durch die Mitgestaltung und schließlich die gesamte Planung des Faschings sowie anderer Feste gemeinsam mit dem großartigen Jugendteam und nun auch in meiner Funktion als stellvertretender Jugendleiter. Ich hoffe, dass ich durch meine aktive Mitgestaltung und mein Engagement wegweisende Akzente für die Zukunft unserer Pfarrgemeinde setzen kann.

Antonia Stingl

Ich bin 17 Jahre alt und besuche die AHS Friesgasse. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden, lese und gehe schwimmen. Vor allem das Lesen weckt immer wieder meine Neugier und hilft mir dabei, neue Themen und Sichtweisen kennen zu lernen. Ich würde mich als offen, neugierig und hilfsbereit beschreiben.

Mit der Pfarre Namen Jesu bin ich schon mein ganzes Leben lang verbunden. Seit meiner frühen Kindheit ist sie für mich ein vertrauter Ort, an dem ich viele prägende Erfahrungen machen durfte. Ich habe hier Freundschaften geschlossen, schöne Momente erlebt und als Ministrantin das Pfarrleben aktiv mitgestaltet. Mein Glaube gibt mir dabei Halt und Orientierung und begleitet mich auf meinem Weg durch verschiedene Lebenssituationen.

Besonders wichtig ist mir, dass die Pfarre auch für junge Menschen ein Ort ist, an dem sie sich wohl fühlen und ihre Ideen einbringen können. Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, sich aktiv zu beteiligen, Verantwortung zu übernehmen und Gemeinschaft zu erleben. Denn für mich bedeutet Gemeinschaft, füreinander da zu sein, einander zu unterstützen und gemeinsam Erfahrungen zu machen, die verbinden und in Erinnerung bleiben.

Ein Blick zu unseren Nachbarparolen

Pfarre Altmannsdorf

Der Altmannsdorfer Flohmarkt findet am 5.9.2026 (9.00-17.00 Uhr) und 6.9.2026 (9.00-15.00 Uhr) statt. Wegen der Abgabe von Sachspenden wird es ab Ende Juni nähere Informationen direkt bei der Pfarre Altmannsdorf geben.

Pfarre Hetzendorf

Der Hetzendorfer Flohmarkt ist am 12.9.2026 (9.00-17.00 Uhr). Sachspenden werden am 21.8., 27.8., 28.8., 3.9. und 4.9.2026 jeweils von 17.00 bis 20.00 Uhr angenommen. Wir sammeln Bücher, Spielzeug, Tisch- und Bettwäsche, Schallplatten, Sportartikel, Geschirr, Elektrik, Bilder und Bilderrahmen, Uhren, Schmuck, Krims-Krams und kleine Kostbarkeiten.

Pfarre Meidling

Unsere Kauffmann-Orgel bereitet sich auf ihr großes Comeback vor. Seit 1933 prägt sie den Klang unserer Pfarrkirche und unserer Gemeinschaft. Mit ihren 40 klingenden Registern gehört sie zu den größten und klangvollsten Orgeln Wiens. Doch die Jahrzehnte sind nicht spurlos an ihr vorübergegangen: Kriegsschäden, Staub und veraltete Elektronik haben ihre Stimme brüchig werden lassen.

Jetzt ist es Zeit für ein neues Kapitel! Nach vielen Jahren der Planung und des Hoffens ist es nun endlich so weit: Anfang Juni 2026 beginnt die Sanierung. Jede der tausenden Pfeifen wird gereinigt, der Spieltisch wird in feiner Handwerkskunst restauriert und – als besonderes Highlight – wird die Orgel durch eine moderne Steuerung im Chorraum (neuer Spieltisch mit Setzeranlage) vielseitiger denn je. Wir freuen uns jetzt schon auf die feierliche Segnung der Königin der Instrumente.

Evangelische Kirche am Wege

Bei Kaffee und herrlichen Kuchen kommen wir ins Gespräch. Manchmal gibt es ein vorbereitetes Thema, manchmal wird gesungen und Geburtstag gefeiert. Kuratorin Anke Gerbeth und Gemeindevorleiterin Coretta Kurth laden herzlich ein. Zur einfacheren Planung freuen wir uns über eine Anmeldung im Pfarrbüro (0699 / 188 777 68), spontanes Vorbeischauen ist natürlich auch möglich. Wir treffen uns an einem Freitag im Monat - jeweils von 15.00-16.30 Uhr in der Kirche am Wege (Biedermannsgasse 11-13, 1120 Wien). Die kommenden Termine sind: 26.6., 24.7., 28.8., 25.9., 23.10.2026.



Durch die Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Valerio Evander
Albert



Mit dem Segen der Kirche begraben:

AMMERING Markus (57)
HÖCHTEL Stefan (91)
SCHELL Walter (68)
STROBL Angela (99)
STROHSCHNEIDER Anton (95)
IMRICH Christine (83)
ERTLBAUER Ingrid (68)
VETTER Hans (75)

Unser Pfarrbüro

Schedifkaplatz 3/2/10
1120 Wien
01 / 813 66 74

pfarre@namenjesu.com
www.namenjesu.com

Neue Pfarrbürozeiten ab Herbst:
Di und Fr 9.00-12.00 Uhr
zusätzlich Di 15.00-17.00 Uhr
im Juli und August entfällt Di nm.

Pfarr-Caritas: Mo 9.00-12.00 Uhr
außer im August



PFARRKALENDER

**Samstag, 18.30 Uhr, Vorabendmesse oder
Wortgottesfeier mit Kommunionempfang**
Sonntag, 9.30 Uhr, Hl. Messe

Sonntag, 18.00 Uhr, Hl. Messe der Caritasgemeinde (außer Juli)
Aushang der Begräbnismessen im Vorraum der Kirche

Aktuelle Informationen auf unserer Homepage www.namenjesu.com

- Do 18.06. 8.00 Uhr Schulmesse VS Johann-Hoffmann-Platz
18.00 Uhr Abendmusik (mit der Musikschule Meidling)
- So 21.06. 9.30 Uhr Hl. Messe, **Feier des 60. Geburtstags von
Pastoralassistent Ferdinand Radjutuga**
- Fr 26.06. 18.30 Uhr Heilsames Singen
- So 28.06. 9.30 Uhr Hl. Messe, **40jähriges Priesterjubiläum
von P. Josef Kampleitner**
- So 19.07. 9.30 Uhr Hl. Messe mit Sammlung MIVA-Christophorus
- Fr 14.08. KEINE Wortgottesfeier
- Sa 15.08. **MARIÄ HIMMELFAHRT**
9.30 Uhr Hl. Messe
- So 23.08. 9.30 Uhr Hl. Messe mit Sammlung Caritas-Auslandshilfe
- Sa 05.09. Aquarellkurs mit Marion Pass
(Infos bei Barbara Mosler unter 0699-11939447)
- Fr 11.09. 17.00 Uhr Trauerbegleitung
- Do 17.09. 18.00 Uhr Bibliolog
19.30 Uhr Abendmusik
- Di 22.09. 15.00 Uhr Seniorenrunde
- Do 24.09. 18.30 Uhr **Gemeindeabend** (Krypta), anssl. Agape
- So 27.09. 9.30 Uhr **Segensgottesdienst für Kranke** mit Krankensalbung
- Di 29.09. 15.00 Uhr Seniorenmesse,
anschl. Seniorenrunde mit Geburtstagsfeier
- Fr 02.10. 19.00 Uhr Konzert von Alexander Wurm, anssl. Agape
- Sa 03.10. 15.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst für Menschen
mit & ohne Behinderung
- So 04.10. 9.30 Uhr **Erntedankmesse** mit Chor Gospelpower

ELEKTROINSTALLATIONEN HAMMERL&FISCHBACHER GMBH



1040 Wien, Waaggasse 13/19

Tel: 01/585 22 92

Fax: 01/585 22 92 20

office@hammerl-fischbacher.at
www.hammerl-fischbacher.at



ST. ANNA APOTHEKE



Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer
und eine beschwerdefreie Allergiesaison!

St. Anna Apotheke, 1120 Wien,
Meidlinger Hauptstraße 86
Tel: 01/ 813 10 62

Mail: info@apotheke-st-anna.at

Website: www.apotheke-st-anna.at

Wir beraten Sie gerne! Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Österreichische Post AG
MZ 02Z033000 M
Pfarre Namen Jesu
Schedifkaplatz 3
1120 Wien

IMPRESSUM:

„DIE BRÜCKE“ - Kommunikationsorgan
der r.k. Pfarrgemeinde Namen Jesu
Eigentümer und Herausgeber:
Pfarre Namen Jesu, 1120 Wien, Schedifkaplatz 3,
Tel. 01 / 813 66 74, pfarre@namenjesu.com
P. Josef Kampleitner, Tel. 0676 / 7676707
Kontonummer: r.k. Pfarre Namen Jesu
AT04 2011 1000 0360 8298
Redaktion und Layout: Christine Sommer,
Daniela Sommer-Neustifter, Peter Marchart
Hersteller: Netinsert Dornhackl Andreas,
1220 Wien, Enzianweg 23, www.netinsert.at